
291/AB XXII. GP

Eingelangt am 26.05.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfragebeantwortung

BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 279/J-NR/2003 betreffend die Errichtung der zweiten Tauern- und Katschberg-Tunnelröhre in Verbindung mit den Entlastungsmaßnahmen für die Bewohner der Anrainergemeinden, die die Abgeordneten Eßl und Kollegen am 27.3.2003 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Frage 1:

Wie kann den berechtigten Forderungen der Anrainer nach Entlastung vom Verkehr in Zusammenhang mit dem Bau der zweiten Tunnelröhren entsprochen werden?

Antwort:

Durch den Bau der 2. Tunnelröhren durch Tauern und Katschberg kommt es vor allem an Stautagen zu einer deutlichen Entlastung der Anrainergemeinden an der B 99 Katschbergstraße, da das Verkehrsaufkommen durch die vollausgebaute Tauern Autobahn aufgenommen werden kann.

Frage 2:

Wie wollen Sie die von Ihrem Vorgänger Ing. Mathias Reichhold als Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie in Zederhaus gemachten Versprechungen zur vollen Unterstützung der Anrainer bei der Durchsetzung von Umweltentlastungsmaßnahmen im Zuge des Baues der zweiten Tunnelröhren einlösen?

Antwort:

Mein Vorgänger Ing. Reichhold hat sich zur vollen Unterstützung wirtschaftlich vertretbarer Umweltentlastungsmaßnahmen bereiterklärt. Selbstverständlich werde auch ich solche Maßnahmen unterstützen.

Frage 3:

Nach mehreren Jahren der Verhandlung durch die ÖSAG liegen Projekte im Ausmaß von rund 200 Mio Euro bezüglich Entlastungsmaßnahmen hinsichtlich der gesamten Scheitelstrecke zwischen Hüttau und Rennweg vor. Die Gemeinden erwarten sich nach ihrer konstruktiven Mitarbeit an diesen Planungen nunmehr eine Umsetzung. Wie können die vereinbarten Projekte sichergestellt und in welchem Zeitraum können die Projekte umgesetzt werden?

Antwort:

Die 200 Mio Euro für Umweltentlastungsmaßnahmen sind im langfristigen Bauprogramm der ASFINAG budgetiert.

Frage 4:

Die ASFINAG zeigt bisher keine Bereitschaft, den von ihrem Tochterunternehmen ÖSAG erzielten Verhandlungsergebnissen zuzustimmen. Wie stehen Sie als ressortzuständiger Bundesminister zu dieser Frage?

Antwort:

Diese Aussage ist in dieser Form unzutreffend. Derzeit sind entsprechende Abstimmungen hinsichtlich der zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen im Gange.

Frage 5:

Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger hat sich in dieser Frage kürzlich mittels eines Schreibens an Sie gewandt und die Bereitschaft des Landes Salzburg, mit den Gemeinden zu vermitteln, bekundet. Wie planen Sie weiter vorzugehen?

Antwort:

Bei der Realisierung von Infrastrukturprojekten hat es sich stets als wirksam erwiesen, bei der Entscheidungsfindung auf fachlich und sachlich fundierten Grundlagen aufzubauen.